



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

8. Jahrgang

Dezember 1957

Nr. 12

## *Zum Ausklang des Jahres Zu Beginn unseres Jubiläumjahres*



*entbieten wir alle guten Wünsche  
für ein frohes Fest und ein  
glückhaftes,  
erfolgreiches Jahr 1958*

Wir knüpfen daran die Erwartung, daß unsere Bemühungen, anderen eine Freude zu machen und auf manchen Gebieten eine Hilfe zu sein, gerade im Jubiläumsjahr unseres 75jährigen Bestehens viel Verständnis und Unterstützung finden möchte.

Wenn wir unseren schönen Stadtteil durch ein reges und gehobenes Gemeinschaftsleben zur Heimat gestalten, so bedeutet uns das über den Alltag und die Vereinsamung in der Großstadt hinaus Freude und Glück.

Die Pflege rechten Bürgersinns hat aber auch zum Ziele, daß wir uns der Traditionen unseres Vaterlands und der Vaterstadt bewußt bleiben.

Bei soviel Licht und Wohlstand wollen wir die Schatten sehen und die Gefahren erkennen, die uns drohen, wenn wir die unglückliche Trennung des Vaterlandes mitten durch unser Herz untätig hinnehmen. Gedenken wir daher auch in diesen Tagen an die ewige Zusammengehörigkeit aller Deutschen diesseits und jenseits des Stacheldrahts. Trage jeder persönlich durch eine gute Tat den Flüchtlingen um Hamburg und den Schwestern und Brüdern drüben gegenüber zur Wiedervereinigung bei. Ständige lebendige Verbundenheit ist der erste Schritt zur Einigung des getrennten Vaterlandes.

Zu dem Gedenken wollen wir auch den Dank nicht vergessen an alle diejenigen, die uns immer die Treue hielten, und bei denen wir besonderes Verständnis für alle unsere Mühen und manche guten Erfolge hatten.

Mögen allem Schaffen und Fleiß, aller Liebe und gegenseitigen Hilfsbereitschaft der Segen und die Freiheit erhalten bleiben. Bemühen wir uns gemeinsam, das Rechte und Redliche zu tun, dann wird uns allen Freude und Erfolg beschieden sein.

**Ein Glückauf dazu allen Mitgliedern und allen Angehörigen!**

DER VORSTAND

Erlesene Geschenke, auch Fotoantikel, bei

**Schlapkohl**

die Drogerie am Lübschen Baum

Unsere Geselligkeit

## Eine Mitglieder-Versammlung mit gemütlichem Beisammensein

**Gute Ergebnisse aus der Arbeit / Vorbereitungsausschuß für Jubiläumsfeier gewählt / Fröhlicher Tanz mit langer Nacht / Vorarbeiten für Jugendkreis übernimmt Frl. Lang**

Die Mitgliederversammlung am 26. November 1957 in der „Schäferhütte“ sollte nur der Geselligkeit gewidmet sein, aber es lagen verschiedene gute Ergebnisse aus der Arbeit vor, daß diese vom Vorsitzenden mit Genug-tuung bekanntgegeben werden konnten.

So teilte das Postamt 24 auf unseren Vorschlag, das Postgebäude für eine Auffindung besser zu bezeichnen, mit, daß in Kürze eine Neonbeleuchtung angebracht wird.

Zur Postzustellung wurde in der Aussprache bemerkt, daß man mit dem Wegfall der Zustellungen an den 1. Feiertagen, wie es zu Pfingsten der Fall gewesen ist, nicht einverstanden sein kann. Obwohl inzwischen durch Zeitungsmeldungen bekannt gegeben wurde, daß eine Zustellung am 1. Weihnachtstag traditionsgemäß erfolgen soll, wird sich der Vorstand um eine offizielle Bestätigung bemühen.

Von der Oberpostdirektion wurde geantwortet, daß an der Barcastraße/Buchtstraße ein Telefonhäuschen vorge-merkt sei, jedoch verzögere sich die Aufstellung, weil weder Häuschen noch Apparate vorhanden sind. Der Zeitpunkt der Aufstellung wird noch bekannt gegeben. Über weitere Pläne sind noch folgende Verhandlungen im Gange:

So über die Aufstellung der Scharff-Plastik „Drei Männer im Boot“ auf der Schwanenwik-Mole an der Hohenfelder Bucht. Das ist der Jubiläumswunsch des Hohenfelder Bürgervereins. Es soll auch der Zentral-ausschuß deshalb eingeschaltet werden.

Ebenso wäre es für das Jubiläumswunsch ein Ereignis, wenn die Alsterschiffe wieder bis zur Mundsburger Brücke und zur Umkehre bis zum Kuhmühlenteich durchgehen würden. Durch die vielen Neubauten bei-derseits des Wassers dürfte es nicht mehr an Fahr-gästen fehlen.

Eine Verkehrsregelung durch Ampeln an der unüber-sichtlichen Mundsburger Brücke ist vorgeschlagen, doch wird noch geprüft, denn an diesem Verkehrsstern ist ein merkwürdiges Durcheinander.

Aus der letzten Sitzung des Zentralausschusses der Ham-burger Bürgervereine wurde Mitteilung gemacht über die Ehrung des Sprengmeisters Merz, der sich unter Lebens-

gefahren für Hamburgs Sicherheit seit Jahren mit so verwegendem Mut einsetzt.

Weiter nimmt sich der Zentralausschuß jetzt auch der Jugendfragen an. Auch die Bürgervereine sollen sich darum bemühen, weil es uns angesichts der Halbstarcken nicht gleichgültig sein kann, welche Lebenswege unsere Jugend geht. Auch der Hohenfelder Bürgerverein nimmt Vorarbeiten zur Gründung eines Jugendkreises auf. Vor-stand und Mitgliederversammlung sind gern damit ein-verstanden, wenn Frl. Gisela Lang sich diesen Aufgaben widmen wird.

Interessant war die Aussprache über Kindervorstellun-gen im Kino. Frau Berg beanstandete, daß viele Wochenschauen, insbesondere solche mit Atomexplosio-nen, nicht für Kinder geeignet seien.

Für die Feier des 75jährigen Bestehens des HBV soll mit den Vorarbeiten sofort begonnen werden und zwar auf breiter Basis. Es wurde darum eine Kommission ge-bildet, in der mitzuarbeiten sich bereiterklärten: die Damen Frl. Severin und Brader und die Herren Berg und Schmidt.

Die Feier findet im Klubhaus des Ruderklubs „Ale-mania“ auf der Gurlitt-Insel an der Hohenfelder Bucht statt. Eine rege Anteilnahme der Mitglieder an einer solchen denkwürdigen Gemeinschaftsveranstaltung wird gewünscht.

Diesem kommunalen und organisatorischen Teil folgte ein gemütliches Beisammensein bei Musik und Tanz und glänzender Stimmung. Dabei zeichneten sich alle Vor-standsmitglieder als recht flotte Tänzer aus. Sie hielten es infolge der gehobenen Stimmung mit dem Sprichwort: „Der hat gut tanzen, dem das Glück aufspielt.“ Und Terpsichoren selbst schienen die tanzfreudigen Damen bei den verschiedenen lustigen Tanzspielen zu sein. Da sie sich auch alle hübsch zu machen verstanden und ihr „bestes S—S—Stück“ aus Schrank und Kommode geholt hatten, paßt so recht ein Schnaderhüpfel darauf:

„Else und Telse geh'n zum Tanz  
Setz'n schön's Hüt'l auf  
und 'nen schönen Kranz.“

Rudolf Hass

## E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lin crusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 26 23 03



Berücksichtigen

Sie unsere

Inserenten!

# KOMMUNALE ARBEIT

## Namensliste des neugewählten Bezirksausschusses Nord

Der neugewählte Bezirksausschuß Nord ist am 10. November zum ersten Mal zusammengetreten. Dem hauptamtlichen Bezirksleiter Kurt Braasch (SPD) steht der gewählte stellv. Vorsitzende Ernst Niedorf (SPD) ehrenamtlich zur Seite. Die Fraktionsvorsitzenden sind von der SPD Max Sittenfeld, von der CDU Rudolf Sube, von der FDP Dr. Erna Witt.

Da uns daran liegt, die Selbstverwaltung lebendig zu gestalten, lassen wir es uns angelegen sein, auch die Bezirksverordneten namentlich vorzustellen und hiermit für etwaige Anliegen bekanntzugeben.

**SPD:** Ernst Niedorf, Versicherungskaufmann; Max Sittenfeld, Angestellter; Wilma Deppisch, Angestellte; Max Raloff, Kaufmann; Walther Degen, Oberinspektor; Curt Horst, kfm. Angestellter; Gerda Kohn, Hausfrau; Wilhelm Trippe, Maurerpolier; Dr. Fred Heinsen, Lehrer; Dora Loos, Hausfrau; Hans Kobs, Buchhalter; Georgine Preuß, Hausfrau; Hans-Günther Ohle, Gewerkschaftsangestellter; Arthur Schröder, Angestellter; Willy Rieckhoff, Abteilungsleiter; Frieda Kohl, Hausfrau; Albert Ramm, Angestellter; Maria Schnoor, Angestellte; Dr. Helmut Hein, Oberstudienrat; Ernst Köhler, Oberinspektor; Otto Lehmann, Dreher.

**CDU:** Alfred Brockhagen, Angestellter; Rudolf Sube, Geschäftsführer; August Schneider, Versicherungskaufmann; Maria Cadmus, Hausfrau; Ernst Altstaedt, Ingenieur; Irene Knickrehm, Fürsorgerin; Dr. Wilhelm Rademacher, Rechtsanwalt; Hans-Joachim Moldenhauer, Gerichtsreferendar; Walter Schirmer, kfm. Angestellter; Dr. Hans-Georg Krebs, Studienrat; Clara Harries, Hausfrau; Margarethe Kühn, Hausfrau; Paul Wolk, Färbermeister; Gerhard Buchmann, Sattler und Lagerverwalter; Paul Kuhn, Karosserie-Baumeister.

**FDP:** Alfred Johann Levy, Handwerker und Einzelhändler; Dr. Erna Witt, Hausfrau; Erwin Müller-Ham-dorf, Regierungsinspektor; Wilhelm Frede, Kaufmann.

## Auch Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst als kleines Parlament konstituiert

Neben den Fachausschüssen beim Bezirksausschuß besteht noch der Ortsausschuß mit ca. 15 Mitgliedern, die vom Bezirksausschuß benannt werden. Es gibt bei den 7 Bezirksausschüssen in Hamburg 15 Ortsausschüsse mit rund 240 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Ein solcher Ortsausschuß steht zwar im Schatten des Bezirksausschusses und der Bürgerschaft, doch ist seine Bedeutung nicht minder wichtig. Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung werden bei den Ortsausschüssen alle großen Projekte beraten, bevor die Bürgerschaft darüber entscheidet. Die ehrenamtlichen Beisitzer, die ortsansässig sind, nehmen Stellung zu den Plänen, die zentrale Fachbehörden ausgearbeitet haben. Oft empfehlen sie mit Erfolg Änderungen, zum Beispiel von Bauplänen, die aus der Praxis kommen und sich oft bewährt haben.

Auch die Ortsausschußbeisitzer werden wir bekannt geben, sobald wir sie erfragt haben, denn wir wollen wissen, wer die Träger der Selbstverwaltung auf unserer Ebene sind.

## Der Bürgerausschuß als kleine Bürgerschaft ebenfalls gebildet

Dem Bürgerausschuß obliegen zur Entscheidung etwaige Eilfälle und für Vorlagen innerhalb bestimmter Finanz-

grenzen. Ihm gehören 20 Abgeordnete an, dabei der Präses unserer Bürgervereine, Dr. Weise. Das erscheint uns als eine glückliche Lösung, denn Dr. Weise kann sich auf eine weite Basis vaterstädtischer Kräfte stützen.

Wegen der Bedeutung dieser „kleinen Bürgerschaft“ halten wir auch deren Namen fest, um zu wissen, wer die Männer und Frauen sind, die in der Hauptsache die Geschicke unserer Vaterstadt mit bestimmen:

Für die **SPD:** Johannes Richter, John Leyding, Gerhard Brandes, Carl Karpinski, Heinrich Wichelmann, Frieda Ross, Max Finck, Walter Heinze, Berta Kröger, Oswald Paulig, Joachim Kleist, Charlotte Walner-v. Deuten. Für die **CDU:** Werner Groth, Wilhelm Güssefeld, Dr. Rolf Weise, Dr. Herbert Sielck, Johanna Brauweiler, Otto Wendt, Axel Bruhn. Für die **FDP:** Dr. Theodor Hoorns.

## Der Eid des neuen Senats:

„So wahr mir Gott helfe!“

Die feierliche Vereidigung der neugewählten Senatoren vollzog sich mit dieser Eidesformel, die Präsident Schönfelder verlas:

„Ich schwöre, daß ich Deutschland, dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Hamburgischen Verfassung die Treue halten, die Gesetze beachten, die mir als Mitglied des Senats obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und das Wohl der Freien und Hansestadt Hamburg, soviel ich vermag, fördern will.“

Dem Eid: „Ich schwöre es“ fügten alle feierlich hinzu: „So wahr mir Gott helfe.“

Und Präsident Schönfelder gab den Wunsch auf den Weg: „Ich wünsche Ihnen Kraft und Glück, Ihr Amt zu führen, wie Hamburg es erwartet.“

## Die Opposition bezieht Stellung

### Zwei interessante Erklärungen

Die Opposition will besonders die Interessen der nichtsozialistischen Wähler vertreten und bei der Zusammensetzung des Senats sieht sie nicht in allem die höheren Interessen der Hansestadt gewahrt. Da die Erklärungen in der Presse nur unvollständig wiedergegeben sind, halten wir es für unsere Pflicht, sie ungekürzt zu bringen. Wir sehen in einer fruchtbringenden Opposition eine Kontrolle und Leistungssteigerung.

### Zu ihrer Stellung im Parlament erklärte die Opposition:

„Die Christlich-Demokratische Union übernimmt in Hamburg die Aufgabe der Opposition. Sie läßt sich dabei von folgenden Gesichtspunkten leiten:

Das Wahlergebnis hat der SPD die absolute Mehrheit gebracht und damit dieser Partei die Verantwortung für die Regierung in Hamburg übertragen.

Allein die CDU mit ihrem Gewicht ist in der Lage, in der Bürgerschaft die notwendige und wirksame Opposition zu führen.

Die Christlich-Demokratische Union wird ihre Opposition, getragen von ihrem Verantwortungsgefühl gegenüber allen Bürgern Hamburgs ausüben. Sie wird dabei besonders die Interessen aller nichtsozialistischen Wähler vertreten.

Damit übernimmt die CDU in der Öffentlichkeit die notwendige demokratische Kontrolle gegenüber der sozialdemokratischen Mehrheit.“

Zur Senatsbildung gab der Oppositionsführer Dr. Kurt Sieveking diese Erklärung ab:

„Die Opposition bedauert, dem Vorschlag für die Senatsbildung nicht zustimmen zu können. Nach unserer Meinung ist mit diesen Vorschlägen nicht das Beste für Hamburg erreicht, das möglich gewesen wäre. In der Senatsliste der SPD-Fraktion fehlen bewährte Namen. Über die beabsichtigte Geschäftsverteilung sind wir bisher nicht unterrichtet worden. Was darüber aus der Presse verläuft, scheint uns in wesentlichen Punkten nicht glücklich und zum Teil so-

Fraktionen unerledigt geblieben. Über die Wiederaufnahme dieser Anträge entscheidet die neue Bürgerschaft. Bei den Anträgen des Senats handelt es sich unter anderem um das Hamburgische Beamtengesetz, die Haushaltsrechnung für 1955 und einige Durchführungspläne. Unerledigte Fraktionsanträge befassen sich unter anderem mit Fragen zum Haushaltsplan 1957, mit dem Problem der Fremdstoffe in Lebensmitteln, mit dem Problem der Schülerlotsen, mit dem Kriegsgefangenen-Entschädigungsgesetz, mit dem Gesetz über Röntgen-Reihenuntersuchung und mit der Schaffung einer zentralen Dienststelle für Fragen der Außenwerbung

## „Das junge Theater“ begeistert

**Erstaunliche Vielfalt der Charakter / Echtes Komödiantentum / Etwas weniger Zweifel und Problematik besser / Gutes Publikum**

Erst nach Schluß auf der Straße, als ich die Schauspieler unbefangen und auf die natürlichste und herzlichste Art sich verabschieden sah, fand ich Antworten auf das gedachte, weniger erlebte Schauspiel des Neumünsterer Arztes Heinz Wunderlich aus Leipzig. Diese Schauspieler als wirkliche Truppe wie der Dichter Wunderlich haben seine Landsmännin, die große Neuberin zur Patin.

Was diese „Truppe“ in der Marschnerstraße bot, das war, was wir über „Der leere Stuhl“ schon schrieben, wiederum großes Theater. Wirkte damals mehr die Darstellung der Revolutionsideen, so traten hier mehr die Individuen mit ihren spezifischen Eigenheiten in den Vordergrund, ja so stark, daß selbst die nicht immer klaren Deutungen des Stückes, das in einem Zwischenreich zwischen Himmel und Hölle spielt, betitelt „Willkommen in der Hölle“, zurücktreten. Die 14 Personen dieses Spiels zeigen eine Vielfalt der Charaktere, die erstaunlich ist. Die scharfen Gegensätze waren mit einer Spannung herausgearbeitet, so daß dieses intellektuelle Spiel auch den einfachen Zuschauer in seinen Bann zog. Man vergaß dabei den wichtigen Theatergrundsatz, den Schiller in einem Gedicht an Goethe für das Publikum vertrat: „Erweitert ist jetzt des Theaters Enge / In seinem Raume drängt sich eine Welt / Nicht mehr der Worte rednerisch Gepränge / Nur der Natur getreues Bild gefällt.“

Nur der Mensch mit seinen Untugenden und Zweifeln, seinen Begierden und Boshaflichkeiten wird als Ich-Ungeheuer demonstriert, ohne Verpflichtung und Verantwortung und Selbstzucht der Gemeinschaft und dem Du gegenüber. Die Kräfte bescheidener Liebe und tiefer Gemeinschaft gingen unter in dem zersetzenden Zweifel der Ichmenschen, die ihre Begierden nicht zu zügeln und die schöne Kraft des Gemüts nicht zu finden und nicht die Probleme zu meistern wußten, die uns alle einmal anfechten.

Hierin wissen wir von der Selbsterziehung und von mancher guten Tugend, die das Leben erst lebenswert macht, doch etwas mehr. Hier war ein Kriterium, ein Vacuum, das unerfüllt blieb. Es lag auf der Grenze, bis zu der das Publikum mitging. Etwas zuviel Problematik und Zweifel strapaziert. Das erinnert an das immer gültige Sprichwort „Wer zuviel zweifelt, verzweifelt“. Daß es nicht geschehen ist, bleibt Verdienst der meisterhaften Darstellung.

Nur in dem zu gesuchten Bühnenbild mit den abstrakten Metallprofilen ist die Grenze des Zumutbaren überschritten worden. Die Technik mochte noch angehen, sie gehörte sozusagen stielecht zu den Wort- und Gedankenkonstruktionen, aber die verwirrenden Metallteile er-

Ein Blick auf das Publikum tat in seiner Zusammensetzung wie auch in seinem Verhalten wohl. Es war wirklich eine Theatergemeinde. Es ging mit. Es war auch voller Anerkennung für die persönlichen Leistungen. Es nahm sich — eben aus guter Erziehung und endlich wieder angetroffener feiner Bildung — kein Beispiel an den Zweifeln und mancher Skepsis. Man kann hierzu George Sand zitieren, die über das Publikum meint, „daß es sich darauf versteht, was das Herz ihm sagt und seine Unwissenheit verschleiert“.

So ist die Aufführung auch ein Erfolg des Publikums selbst. Daß es dieses Publikum wieder gibt, ist der andere Gewinn der Premiere.

Fritz Gk.

### Weihnachtsgottesdienste und Christvespern in der Kirche St. Gertrud

„Komm mit deinem Zauber wieder,  
Heilige, stille Nacht,  
Bring uns deine lieben Lieder,  
Rühre an die Glocken sacht.“

Es wird erwünscht sein, zu wissen, zu welcher Zeit man in die verschiedenen Weihnachtsgottesdienste gehen kann. Wir bringen daher nachstehend die Gottesdienstordnung des Pfarramtes:

#### Kinder-Advents- und Weihnachtsfeier in der Kirche

Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent, um 10 Uhr mit Pastor Schade, um 16 Uhr mit Pastor Weigt.

#### Heiliger Abend / Christvespern

um 15 Uhr mit Pastor Weigt, um 16 Uhr mit Pastor Schulz, um 17 Uhr mit Pastor Schade, um 18 Uhr mit Pastor Weigt.

#### Heiliger Abend / Christmette um Mitternacht

um 24 Uhr mit Pastor Schulz.

#### Erster Weihnachtstag

um 10 Uhr mit Pastor Schade.

#### Zweiter Weihnachtstag

um 10 Uhr mit Pastor Weigt.

Zweiter Weihnachtstag um 18 Uhr Weihnachtsmusik.

#### Altjahrsabend

um 17 Uhr mit Pastor Schulz.

#### Silvester-gottesdienst um Mitternacht

um 23.30 Uhr mit Pastor Weigt.

#### Neujahr-gottesdienst

um 10 Uhr mit Pastor Schade.

auch der Schülerschaft von ganzem Herzen danke. Ich nehme an, daß es Sie freuen wird, noch einige Exemplare unserer Festschrift und Prospekte der Schule zu erhalten, die ich diesem Brief beifüge.

Ich darf Ihnen sehr herzlich für Ihr Wohlwollen und für Ihre guten Wünsche danken und hoffe, daß die guten nachbarlichen Beziehungen sich in den weiteren 10 Jahren noch verstärken mögen."

Für die Festschrift und den Prospekt danken wir wiederum. Sie unterrichten nicht nur über das recht vielseitig gewordene Unterrichtsprogramm, sondern auch über die großartigen Leistungen, denn beides sind Kunstwerke. Aber solche, die sich nicht in abstrakter Modernität verlieren, sondern natürliche Schönheit und Tradition für Praxis und Leben zu gestalten vermögen.

**Auch wir von den Bürgervereinen dürfen nicht fehlen, wenn durch Weihnachtspakete** nach drüben die Stacheldrahtgrenze und durch eine gute Tat die unglückliche Spaltung unseres Vaterlandes überwunden wird. In der Zone des Unrechts, in der es nunmehr 18 Jahre noch immer die Lebensmittelkarte gibt, ist manche Not und manches Leid zu lindern.

Betriebe und Schulen haben bereits für Alte, Witwen und Invaliden in der Mittelzone liebevoll Weihnachtspakete gepackt.

Wer in der Geborgenheit und Freiheit am wohlgedeckten Tisch sitzt, vergesse nicht, auch andere mit glücklich zu machen.

**Wer um Adressen von Bedürftigen von drüben verlegen ist,** kann solche aus unserer Hilfsbereitschaft erhalten, und zwar vermittelt die **Schriftleitung unserer Zeitung, Herr Fritz Gonschorek, Hamburg, Graumannsweg 65, Tel. 25 05 50,** solche Anschriften.

Wir würden uns freuen, wenn die bürgerliche, wie schriftliche und deutsche Verbundenheit und der weihnachtliche Sinn in manchen Weihnachtspäckchen einen schönen wie dankbaren Ausdruck finden würde.

### *In der Winternacht*

Es wächst viel Brot in der Mitternacht,  
weil unter dem Schnee frisch grünet die Saat;  
erst wenn im Lenze die Sonne lacht,  
spürst du, was Gutes der Winter hat.  
Und deucht die Welt dir öd und leer,  
und sind die Tage dir rau und schwer,  
sei still und habe des Wandels acht:  
es wächst viel Brot in der Winternacht.

Friedrich Wilhelm Weber

### **Herzlichen Glückwunsch unserem Carl Willig**

zur Verleihung der Silber-Medaille durch die Landesverkehrswacht. Es will schon etwas heißen, über 20 Jahre unfallfrei zu fahren und kein Schrecken der Fußgänger zu sein. Da er nur noch zwei Jahre bis zur Goldenen Medaille hat, die er nach 30 Jahren unfallfreien Fahrens erhalten wird, wünschen wir ihm trotz seines

vitalen Temperaments weiter das dankenswerte umsichtige Fahren, damit er sich dazu noch den besonderen Dank der anderen „Verkehrsteilnehmer“ erwirbt.

### **Vergeßt bei den Weihnachtseinkäufen unsere Einzelhändler und Handwerker nicht,**

die hier inserieren, **das bittet der Vorstand** nachdrücklich. Die Innenstadt lockt zwar mit ihrem Licht, doch kann man seine Auswahl in unserem Bezirk ohne Drängelerei und Schubsen sorgfältiger treffen. In unseren Geschäften steht mehr die Ware und das Sortiment als der Glanz im Vordergrund. Der Kauf ist auch viel persönlicher als im Gedränge der Innenstadt.

**Warum in die Ferne laufen —  
besser ist doch hier zu kaufen!**

### **Unsere Geburtstagskinder**

- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| 3. 12. Max Sauthoff        | 19. 12. Anneliese Hiners |
| 5. 12. Max Lafargue        | 19. 12. Richard Grabbe   |
| 6. 12. Anne Schwarz        | 21. 12. Alfred Andrews   |
| 6. 12. Carl Brunswig       | 21. 12. Heinrich Möser   |
| 9. 12. Erich Heggblohm     | 25. 12. Carl Lehmbacker  |
| 9. 12. Hermann Hippel      | 25. 12. Eduard Siebert   |
| 10. 12. Henriette Neukirch | 26. 12. Carl Willig      |
| 11. 12. Bruno Brammer      | 26. 12. Wilhelm Huber    |
| 13. 12. Ludwig Sacker      | 28. 12. Carl Heinze      |
| 14. 12. Helene Kuhn        | 30. 12. Hermann Bruns    |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

### **Mitgliedsbeiträge und Spenden**

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14  
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827  
Konto-Nr. 14/225 993  
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883  
zu überweisen

### **Was kosten uns die Personalausgaben des Staates?**

Die Statistiker haben nach dem neuesten Stand (1956/57) berechnet, daß der Bund, die Länder und Gemeinden einen jährlichen Gesamtaufwand an Personalkosten von rund 13 Milliarden D-Mark haben. Davon sind 11,6 Mrd. DM im engeren Sinn Personalausgaben, die sich verteilen mit 9,6 Mrd. DM als „Aktivitätsbezüge“ und 2 Mrd. DM auf Pensionen.

Auf je 100 DM Gehalt kommen demnach 38 DM für Pensionen, d. h. auf fünf tätige Beamte etwa zwei Pensionäre.

Für die Beamten werden jährlich 5,1 Mrd., für die Angestellten einschl. ihrer Altersversorgung werden 3 Mrd. und schließlich für die Arbeiter 1,1 Mrd. DM ausgezahlt.

Die Steuermittel verteilen sich damit wieder auf eine große Bevölkerungsgruppe, die als wichtige Verbraucher anzusehen sind.

### **Borgfelder Apotheke**

G. Mattheides  
Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68  
Allopathie • Homöopathie  
**Dezember:**  
Nachtdienst: 5., 11., 17. und 30.  
Sonntagsdienst: 22. Dezember

### *St. Catharinen-APOTHEKE* Dr. J. KESTENBACH HAMBURG 24

**Mundsburger Damm 36 – Telefon 23 21 30**

Nachtdienst im Dezember: 19., 26. und 31.

### *Holsteiner Räucherkerle*

Julius Weizsäcker  
Hamburg 24, Kuhmühle 3  
Tel.: 25 81 73

## Lesermeinungen beantwortet

„... weder Parteibuch noch Gesangbuch soll in der Verwaltung entscheidend sein“,

das sagte Bürgermeister Brauer kürzlich auf einer Polizeiverammlung, und das sei lobenswert, meinten Sie. **Herr Iska-Holtz**. Was sagen Sie aber zu dieser Praxis nach einer Pressemeldung: „Der SPD-Vorstand hat beschlossen (!), daß alle Beamten, die während des Blocksens aus ihren Ämtern ausscheiden mußten, sofort auf ihre Posten zurückkehren sollen.“ Und wie schnell kehren sie nach dem Parteibuch zurück, daß es festgehalten zu werden verdient und wohl auch von der Opposition aufgegriffen werden wird: Erich Lüth zur Pressestelle, Johannes Hammerich zur Verkehrspolizei, Johannes Birckholz zur Jugendbehörde, Ernst Matthes zur Schulbehörde, Arnt Biggen als Personalchef zur Sozialbehörde.

Den Herren Regierungsdirektoren und Amtsräten ist bestimmt zu glauben, daß sie — alle im recht fortgeschrittenen Alter —, nunmehr die richtigen Pensionsjahre ohne Gesangbuch angerechnet erhalten . . . .

### Es war kein Rotwein — leider —

und keine Weihnachtsüberraschung der Wasserwerke, **Herr Hass**, als in einigen Leitungen dunkles Wasser aus den Hähnen kam, das wäre sonst ein zünftiges feucht-fröhliches Weihnachten und Silvester geworden. Auf die Proteste, daß man das pechschwarze Wasser unmöglich trinken kann, kamen zwar beruhigende Erklärungen der Wasserwerke, daß es keinesfalls gesundheitsschädlich sei, aber der Ekel blieb doch, auch wenn das Hygienische Institut zu beruhigen versuchte. Gottlob sind solche Pannen nur selten. Nach des Rätsels Lösung war der Schaden auch bald behoben. Eines der beiden zwölf Kilometer langen Rohre (Durchmesser 1,20 m) zwischen Tiefbrunnen Curslack und dem Wasserwerk Rothenburgsort war anlässlich regelmäßiger Reinigungsarbeiten stillgelegt worden. Dadurch schoß das Wasser im Nebenrohr mit verstärktem Druck nach Rothenburgsort. Das hatte zur Folge, daß große Mengen Eisenflocken und Mangan mitgerissen wurden.

Die Ironie wollte es, daß man sich nach dem Baden waschen mußte, wenn man nicht gar als schwarzer Schornsteinfeger Glücksbote spielen wollte.

Vielleicht lassen wir uns einmal einen Vortrag über unsere Wasserwerke halten.

### Müllabfuhr klappt noch nicht — wie soll das in den Festtagen werden!?

Allerdings kann einem grauen, **Herr Ehlers**, wenn etwa das Vorpäckungsmaterial sich neben den Tonnen türmt und fast eine Woche nicht abgeräumt wird. Regen und Sturm werden dann in allen Ecken ein schmutziges Spiel treiben.

Die Stadtreinigung befindet sich ja in Hohenfelde ganz in der Nähe Ihres früheren Betriebes am Steinhauer Damm. Dort können von den Hausbesitzern dann Tonnen angemeldet werden, wenn die Müllgefäße nicht ausreichen.

Interessant ist ferner, wie sich die 45-Stundenwoche des Personals auswirkt: Es müssen weitere acht Fahrzeuge und weitere 16 000 Tonnen angeschafft werden. In den letzten Wochen sind bereits 4000 neue Mülltonnen aufgestellt worden. Die Stadtreinigung gibt dazu noch bekannt: „Die überraschende Einführung der 45-Stundenwoche am 1. Oktober hat uns in Schwierigkeiten gebracht. Wir mußten den auf Minuten berechneten Fahrplan der 130 Fahrzeuge umwerfen und von heute auf morgen einen neuen Fahrplan zusammenschustern.“

„Zusammenschustern“ ist gut. Ihrer Auffassung ist zuzustimmen, daß ein Gruppenegoismus da seine Grenze hat, wo die Allgemeinheit zu leiden beginnt.

## WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt, Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

## Wo bleibt da der Mut und die Hilfsbereitschaft?

Das fragen wir uns, **Frau D.**, auch, als in einer unserer Nebenstraßen einer alten 75jährigen Dame von zwei jungen Männern die Handtasche mit Geld und Ausweisen geraubt wurde und die Fahndung nach den Räubern erfolglos blieb. Bei den Hilferufen hätte es doch sofort beherzte Männer geben können, die wenigstens die Verfolgung hätten aufnehmen können. Unmögliches wird möglich, wenn es an Mut nicht fehlt. Wir kennen unter uns einen Nachbarn, der hatte es geistesgegenwärtig bei einem Überfall mit zwei Gaunern und ihrer Begleiterin aufgenommen. Die Polizei konnte noch rechtzeitig eingreifen und, ziemlich zugerichtet, erteilte die Gauner ihr Schicksal. „Lieber ka Geld, als ka Schneid in der Welt“, heißt ein bayrisches Sprichwort.

## Zuguterletzt die Schriftleitung und Druckerei

an alle Leser den Neujahrswunsch von Goethe:

Im Neuen Jahr Glück und Heil,  
Auf Weh und Wunden gute Salbe,  
Auf groben Klotz groben Keil,  
Auf Schelme anderthalbe!

## Museum für Hamburgische Geschichte

Hamburg 36

Holstenwall 24

Ruf: 31 26 21

### Führungen:

An jedem Mittwoch und Sonntag können die Besucher um 13 Uhr an einer Tonbandführung „Entwicklung des Hamburger Hafens“ teilnehmen. Der Text ist von Professor Dr. Walter Hävernich verfaßt und gesprochen. Nach Bedarf und auf Wunsch können auch andere Tonbandführungen vorgenommen werden.

### Kulturfilm:

An jedem Dienstag und Donnerstag wird im Großen Hörsaal um 11.15 Uhr ein hamburgischer Kulturfilm vorgeführt. Die Teilnahme für Museumsbesucher ist kostenlos.

### Das Museum für Hamburgische Geschichte ist geöffnet:

sonntags, dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 16 Uhr, sonnabends von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 10 bis 19 Uhr.

### Außenstelle im Bergedorfer Schloß:

Museum für Bergedorf und die Vierlande, geöffnet sonntags, dienstags und donnerstags von 10 bis 16 Uhr.

In der Staatl. Landesbildstelle Hamburg, Rothenbaumchaussee 19, findet im Monat Dezember eine Ausstellung mit Lichtbildern von Ruth Hallensleben, G.D.L. Wiehl, Bez. Köln, über

**Mensch — Industrie — Landschaft**

statt. Die Besichtigungszeiten sind:

Montag bis Freitag 8.00—16.30 Uhr

Sonntags 10.00—15.00 Uhr

Dienstags 8.00—22.00 Uhr.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Fritz Gonschorek, Hamburg 24, Graumannsweg 65, Telefon 25 50 05. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

  
**Grimme**

Gegr. 1890

**BAU- UND  
MOBELTISCHLEREI**

**INNENAUSBAU - TREPPEN**

**HAMBURG 24 · Ifflandstraße 64-66 · Tel. 25 57 41**

SCHUH

**Triebisch**  
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater  
seit über 40 Jahren am Steindamm  
Haus der guten Schuhe  
zeigt eine

**reiche Auswahl**  
an neuen  
*Herbst- und Winter-*  
*Modellen*

Für empf. Füße die Marken „Medicus“  
u. „Hassia-Sana“ auch f. lose Einlagen

Das modern eingerichtete  
**Damen- und Herren-Friseurgeschäft**  
*„Salon am Mühlendamm“*

Ecke Wandsbeker Stieg, erbittet auch Ihren Besuch.  
**Hermann Müller · Friseurmeister**  
und seine Mitarbeiter · Fernruf 25 09 88

*Täglich*  
**Betten-Reinigung**

Morgens abgeholt -  
abends zurück.

**Fernruf: 25 56 39**

**Betten-Asmus**

Wandsbeker Chaussee 99

Eine Kamera oder die Brille von

OPTIKER

*Kurt*  
**Bode**

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 11 · Alle Kassen

80 JAHRE

1876 *Schneewittchen* 1956

**Bäckerei · Konditorei · Kaffee**

**Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20**

**Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte**  
**Glas- und Porzellanwaren**  
- PRAKTISCHE FESTGESCHENKE -

Nach dem Wiederaufbau an alter Stelle

**J. F. HOEFELE Inh. L. Nebel**  
Hamburg 24 - Ifflandstraße 45, Ecke Eckhofstraße



BEERDIGUNGS - INSTITUT  
**Bernhard HAN & Sohn**  
HAMBURG 23 · Wandsbeker Chaussee 33 · Ruf 25 88 44

**Reiche Auswahl in Kiefern- und Eichensärgen**  
Sorgsamste Beratung -  
**Erledigung sämtlicher Formalitäten**

**MÖBEL - FREITAG**

**Möbel-Kauf**

ist Vertrauenssache, darum kaufen Sie nur beim Fachmann. Ich zeige Ihnen preiswerte und schöne Möbel aller Art in großer Auswahl. Anfertigung auch nach Ihren Angaben in eigener Möbel- und Polsterwerkstatt.

**HAMBURG I**

Berliner Tor 12-14, Ruf: 24 27 40 · Lange Reihe 84-88, Ruf: 24 53 33

**Spezialwerkstatt für Unfallschäden**

Ausführung sämtl. Karosserie- und Blecharbeiten  
Abschleppdienst

**KARL STROHMAYER**

Hamburg 24 · Hohenfelder Allee 13 · Ruf 25 21 01

**Ohm & Barz**

Hohenfelder Kohlenhof



**Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12**  
Spezialität: Zentralheizungskoks **25 43 49**

**Claus Lau**  
**MÖBELTRANSPORTE**

Speziell Flügel- u. Piano-transport  
Verpackung - Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

**BV - GROSSTANKSTELLE**

Karl Kunze

**Hamburg 26, Borgfelder Straße 64**

Tag und Nacht geöffnet · Ruf 25 29 00

**Umarbeitung - Reparaturen**  
Trauringe - Ringe - Uhren  
Schmuckstücke - Bestecke

**HANS ABEL**

Goldschmiedemeister  
Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.  
Fernsprecher 25 57 61

**Bandagen, Mieder, Gummi-**  
**strümpfe, Senk- u. Plattfuß-**  
**einlagen, nach Abdruck**  
im Fachgeschäft

**Ad. HOYER**

Hohenfelde, Neubertstr. 51  
Lieferant aller Krankenkassen

Tageshandelskurse einjährige und zweijährige  
**Beginn 1. April und 1. Oktober**

**Abendkurse in Stenographie, Maschine-Schreiben**  
**Buchführung, Deutsch**

Beginn am Anfang jedes Monats

**HANDELSCHULE BRECHT**  
**Berliner Tor - Borgfelder Straße 24 · Ruf 25 17 17**

**Hermann Bruns**

**Feinkost, Kolonialwaren**  
**Weine, Spirituosen**

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

*Fahrschule Hohenfelde*

Erwin Frauenlob

Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06

Zu den Fahrstunden wird abgeholt

*Albert Lambert* SCHNEIDERMEISTER  
HERRENAUSSTATTER

Hamburg 23  
Wandsbeker Chaussee 5  
Ruf 25 33 68

Hamburg 20  
Hohe Weide 29  
Ruf 45 57 28

## PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung  
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen  
Zahlungs-Erleichterung  
Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 24 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89



Konditorei

*Siegfried Nagel*

Eigene Bäckerei - Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127  
Fernsprecher 25 15 77

## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24 EKHOFFSTRASSE 37  
Telefon 25 47 03

## KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz  
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhoftstr. 37

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

## John Ebel

Klempnerei - Installation - Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10



## HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke  
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 24, Ifflandstr. 81-83  
Ruf 25 74 25

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm  
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03  
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet



Hoheluffch. 4 · Lübecker Str. 95  
Grindelallee 188 Ecke Hallerstraße

Führende Modelle

Reiche Auswahl  
in allen Größen u. Preislagen  
Unverbindliche Fachberatung  
und Anprobe

Ruf: 26 14 04

WKG- und HKV-SHECKS

## SCHILLAG & CO.

Kühlschränke und Elektrogeräte  
RUNDUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör  
Reparaturen in eigener Werkstatt, Bau sämtlicher Antennen  
Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 32 30 44  
Mönckebergstraße 10



SIEMENS  
HAUSGERÄTE

## ELEKTRO-ROTHKEGEL

ANLAGEN · GERÄTE · REPARATUREN

Hamburg 24 · Güntherstraße 67 · Telefon: 25 07 81

**KLEIDERBAD** in modernster  
Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN  
und dann die billigen Preise!

Anzug . . . . . 2rtlg. 5,- Kleid . . . . . ab 2.50  
Kostüm . . . . . 2rtlg. 5,- Mantel . . . . . 5,-

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

**EMIL RÖLL**, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44

... und als Weihnachts-Überraschung die Kamera von

## FOTO-HELMS KUHMÜHLE 3-5 FERNRUF: 25 06 31



... für den Fotofreund, der schon eine Kamera besitzt, haben wir viele schöne Dinge am Lager, z. B. Ledertaschen, Stative, Filter und Sonnenblenden, Blitzgeräte, Belichtungs- und Entfernungsmesser, Vorsatzlinsen (sogar für die Box), Fotoalben und sämtliche Fachliteratur.

**Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl!**